

Jahreszeit, wo der Schlund nur wenige Fuss hoch Wasser am Boden hat, hinab. Es stossen nämlich die unterirdischen Wasser im Winter kleine Fischchen aus, welche die Einwohner *Glavizze* nennen, und welche, wie ich nachher hörte, der Ichthyolog Heckel für eine neue Species erkannte.

Die Einwohner von Imoski leben grösstentheils vom Handel. Die fruchtbare Ebene wird meistens mit Mais und Moorhirse bebaut. Sie ist von Ost nach West beiläufig 8 Miglien lang und am östlichen Ende 3, am westlichen 2, in der Mitte 1 Miglie breit. Im Flecken Imoski ist ein kleines Franziskanerkloster (*Ospicio dei frati*; unter *Ospicio* versteht man ein kleines Kloster ohne Quardian, nur von zwei oder drei Mönchen bewohnt).

Anderthalb Wegstunde von Imoski ist am Bache Topola, welcher die Grenzscheide bildet, der Grenzposten Cvetičiamost, wo sich die türkische Karawane versammelt und auf den Bazarplatz nach Imoski geführt wird. Er ist aber so unbedeutend, dass z. B. im Verwaltungsjahre 1844 der Umsatz an Waaren nicht mehr als 8072 fl. ausmachte (Einfuhr 4589 fl. — Ausfuhr 3483). Im Jahre 1842 machte dieselbe zusammen gar nur 954 fl. aus. Die Ursache scheint nach meiner Vermuthung darin zu liegen, dass es Käufer und Verkäufer bequemer finden, die Sanitäts- und Mauthvorschriften zu umgehen, weil damit allerlei Formalitäten, Zeitverlust und Auslagen verbunden sind. Bedeutender ist der Bazar von Arxano, welches ein anderes kleines Grenzdorf westlich von Imoski ist. Ein schlechter Reitweg führt von Imoski dahin, und zwar durch die Ortschaften Prolosaz (3 Miglien), Risnizze (4 Miglien), Studenze (4 Miglien), Klein-Vinizze (zum Unterschied von türkisch-Vinizze so benannt, 4 Miglien), von da nach Arxano (1 Miglie), zusammen 16 landesübliche Miglien. Auf diesem Bazar betrug im Verwaltungsjahre 1843/44 die Einfuhr 52,582 fl., die Ausfuhr 3812 fl. — Der Hauptartikel ist Getreide. Das meiste kommt aus der Gegend von Banjaluka in Bosnien. Sehr nahe bei Arxano fallen die Grenzen von Bosnien und der Herzegovina zusammen. <sup>1)</sup>

VIII. Distrikt *Almissa* (slav. *Olmisch*). 1. *Almissa* ist ein kleines am Meere gelegenes Städtchen, am Fusse eines nackten sterilen

<sup>1)</sup> In der sonst guten Karte „Bosnien und Dalmatien und das Wladikat Zernagora entworfen von H. Kiepert, ist die Grenzlinie der Herzegovina und Bosnien zwischen den Bergen Dinara und Gnjat das österreichische Gebiet berührend gezogen. Das ist unrichtig. Die bosnisch-herzegovinische Grenze trifft mit der österreichischen Grenze bei Arxano zusammen. Livno liegt in Bosnien und nicht in der Herzegovina.